

gegen 3320 Eimer und wog gefüllt über 6348 Centner; das letzte aber, das unter der Leitung des Oberlandbaumeisters Pöpelmann, von dem Böttcher Hölbe aus Strasburg in den Jahren 1722—25 erbaut wurde, war 17 Ellen lang, hatte am Spundloche 12 Ellen und am Boden 11 Ellen im Durchschnitt, und hielt 3709 Eimer. Früher war es ganz gefüllt, später aber hing ein kleineres Gefäß darin, aus welchem man den Fremden, gegen ein Trinkgeld, einen Trunk reichte. Der Rücken des Fasses, auf welchen man hinauf stieg, war mit einem Geländer versehen. Die Umgebungen des Riesenfasses bestanden aus kostbaren Trinkgefäßen von verschiedener Gestalt, z. B. einer silbernen Kanone, einem silbernen Mörser u. s. w., welche an die Zechlust der Vorzeit erinnerten. Seit einigen Jahren aber wurde das ganz auffällige Faß aus einander genommen, und jene Trinkgefäße kamen in die Kunstammer zu Dresden.

Der oben erwähnte Brunnen, woran seit 1553 vierzig Jahre lang gearbeitet wurde, ehe man